



Als Exchange Student an der Unitec, Auckland

MEIN SOMMERSEMESTER 2017 IN NEUSEELAND

Management Sozialer Innovationen | FK 11 | Hochschule München

1 Einleitung

Zur Zeit meines Austausches befand ich mich im **4. Semester** meines Bachelorstudiengangs „**Management Sozialer Innovationen**“ der FK 11. Mein Aufenthalt an der Unitec ging von 25.02.2017 bis 14.06.2017. Anschließend war ich noch bis Mitte September reisen.

Von Anfang an stand für mich fest, dass ich im Rahmen eines Auslandssemesters nochmal (nach meinem Work and Travel Jahr in Kanada) im Ausland leben möchte. Ich fand es ist eine tolle Möglichkeit um eine andere Kultur tatsächlich kennen zu lernen, um einen anderen Teil der Welt zu sehen, mein Wissen in Fächern zu vertiefen, die sonst nicht im Studienplan enthalten wären und natürlich, um mein Englisch zu verbessern.

2 Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung und Bewerbung

In der Vorbereitung habe ich die meisten Informationen von der Website des International Office und direkt von den Websites der Partnerunis bekommen. Für die **Bewerbung** musst du schon konkret Kurse angeben, die du an deiner erstgewählten Uni gerne belegen würdest. Unterschätze deshalb den Zeitaufwand nicht, denn es gibt viele schöne Unis anzuschauen und spannende Kursprogramme durchzulesen. Mit diesem Wissen kannst du dann auch deine Motivation und Wahl der Uni besser begründen.

Der Bewerbungsprozess liegt nun auch schon wieder mehr als ein Jahr zurück. Deshalb nur ein paar wenige Tipps, die ich noch geben kann: setze dich wirklich einfach hin und überlege aus welchen Gründen du das Auslandssemester machen willst. Meistens ist die tatsächliche Motivation eh viel überzeugender als leere Floskeln. Bei mir lief das **Bewerbungsgespräch** mit Christian Rode und Katharina Ritz in einer Dreiergruppe und auf Englisch ab (habe mich für zwei australische Unis und Unitec beworben). Unbedingt auch ein paar Informationen über das gewünschte Gastland und aktuelle soziale oder politische Geschehnisse dort sammeln um zu zeigen, dass du dich auch für die Kultur dort interessierst. Ich glaube, ehrenamtliches Engagement sowie eine Teilnahme im Welcome Service Programm helfen auch bei der Bewerbung. Das Buddy-Programm im **Welcome Service** hat jedoch auch einfach so viel Spaß gemacht und ich habe nette Bekanntschaften gemacht. Kann ich also so und so empfehlen!

2.2 Finanzierung

Um mein Auslandssemester zu finanzieren, habe ich im vorangegangenen Semester nebenbei gearbeitet, bekam finanzielle Unterstützung von meinen Eltern und sowohl den Reisekostenzuschuss als auch im Nachhinein noch ein 3 monatiges Teilstipendium durch das **PROMOS-Programm**.

2.3 Visum

In Neuseeland kannst du entweder das **Studentenvisum** oder das **Working Holiday Visum** beantragen. Online musst du dazu einige Informationen eingeben und Dokumente hochladen, das Visum bekommst du dann auch online innerhalb von ein paar Wochen (ich glaube bei mir hat es ca. 2 Wochen gedauert). Für meine Einreise Ende Januar habe ich mich Anfang Dezember für das Visum beworben. Soweit ich mich erinnern kann, ist das Working Holiday Visum zwar etwas günstiger, jedoch kannst du das nur einmal in deinem ganzen Leben beantragen. Deshalb habe ich mich für das Studentenvisum entschieden. Das ist auch noch ein paar Wochen über das Semester hinaus gültig, sodass du noch Zeit hast, durch Neuseeland zu reisen.

2.4 Versicherung

Eine Krankenversicherung kannst du direkt über Unitec abschließen. Das ist auch eine der kostengünstigsten Optionen. Falls du aber im Anschluss noch länger auf Reisen bist, wie ich, brauchst du dann noch eine **Anschluss-Reisekrankenversicherung**. Diese gibt es nur von ein paar Anbietern, da sie ja beginnen muss während du schon im Ausland bist. Ich habe mein Anschlusskrankenversicherung über Mawista abgeschlossen, musste jedoch nie Gebrauch davon machen.

Selbstverständlich kannst du auch statt der **Southern Cross Versicherung** (das ist die von Unitec) komplett eine eigene Versicherung abschließen, z.B. über Hanse Merkur. Bei Unitec gibt es jedoch bestimmte Voraussetzungen, damit andere Krankenversicherungen anerkannt werden. Die Southern Cross Versicherung umfasst nämlich recht viele Leistungen. Lass eine andere Versicherung also wenn möglich vorher von Unitec absegnen, bevor du sie abschließt.

2.5 Anreise

Auckland hat einen **internationalen Flughafen** mit guten Verbindungen aus Australien. **Emirates** (oft in Kooperation mit Qantas) bietet gute Flüge von München über Dubai nach Australien und von dort nach Auckland oder andere Städte in Neuseeland. Mein Tipp: nutze deine Zeit um so viel vom schönen Neuseeland zu erkunden wie möglich. Januar / Februar ist Hauptsaison, deshalb bin ich schon Ende Januar ab- und nach Christchurch auf der **Südinsel** gereist. Die Südinsel bietet landschaftliche viele viele Highlights und solltest du dir auf keinen Fall entgehen lassen. Klar hast du dafür auch noch in den Mittsemesterferien (2 Wochen) Zeit, jedoch kann es sein, dass es dann auf der Südinsel schon recht kalt ist, und außerdem gibt es auf der Nordinsel auch viel zu entdecken! Ich habe mir in Christchurch ein **Auto gekauft** und bin dann mit Auto in Auckland angekommen. Immer im Kopf behalten, dass es bei der Einreise nach Neuseeland strenge Biosecurity Richtlinien gibt und man z.B. keine frischen Lebensmittel einführen darf.

1 Meine "Mrs. Robinson"



3 Während dem Aufenthalt

3.1 Ankunft

Da ich im Studentenwohnheim auf dem Campus gewohnt habe, wurde ich von den beiden Mitarbeiterinnen der **CLV Campus Living Solutions** nett begrüßt und mit einem T-Shirt und ein paar anderen Goodies ausgestattet. Ein paar mehr Infos zu deren Angebot gibt es unter 3.4

3.2 Orientierung und Integration

Während der Orientation Week gab es einen **International Orientation Day**, an dem alle internationalen Studierenden (sehr viele, da auch diejenigen dazu zählen, die ihr ganzes Studium dort absolvieren) begrüßt werden. An verschiedenen Ständen kann man sich außerdem über die verschiedenen Studierendenangebote, den öffentlichen Nahverkehr und noch andere Sachen informieren. Die Veranstaltung fand ich sehr schön und ich habe dort auch ein paar andere Internationals getroffen, die dann richtig gute Freunde wurden.

Es gibt auch eine typische **Maori Willkommenszeremonie**, die ich, weil ich nichts davon wusste, leider verpasst habe. Wenn ihr also keine Infos dazu bekommt, einfach mal bei Lesley nachfragen!

Lesley ist Ansprechpartner für Austauschstudenten / Study Abroad Studenten, die nur ein Semester an der Unitec verbringen. Sie ist jung, dynamisch und sehr nett und man kann mit jedem Problem zu ihr kommen.

In den kommenden Tagen / Wochen gibt es außerdem auf dem Campus (bzw. auf beiden Campus) noch andere **Veranstaltungen**: Wellness-Tage, Tage um die verschiedenen Clubs kennen zu lernen, International Food Days, Culture Day, es gab Tanzshows und eine Wasserrutsche... Es war also jede Menge geboten!

3.3 Kurswahl

Ein Vollzeitstudium besteht aus **vier Kursen**. Meine Kurse bestanden aus jeweils 4 Wochenstunden à 60 Minuten und offiziell jeweils 7-8 Wochenstunden erwarteter Eigenarbeit. In den meisten Fällen war dies natürlich übertrieben, jedoch macht es schon Sinn, sich während des ganzen Semesters hinzusetzen und für die Vorlesungen zu arbeiten, weil es auch ständig Präsentationen, Hausarbeitsabgaben und Tests gab. Bei mir bestand die Gesamtnote in jedem Kurs aus drei, unterschiedlich gewichteten Teilen, das kann in manchen Fällen auch eine Abschlussprüfung sein. Die Arbeit ist jedoch insgesamt auf alle 13 Semesterwochen aufgeteilt. Lasst dies aber auf keinen Fall Wochenendtrips im Wege stehen! Klar muss man sich auch engagieren und Zeit investieren, jedoch sind meiner Erfahrung nach die Ansprüche der Professoren (entgegen ihrer Beteuerungen) geringer als bei uns. In den Vorlesungen waren die Gruppen meist relativ klein (20-40 Leute) und es ist insgesamt eher **Schulatmosphäre** mit Diskussionen, Gruppenarbeiten und reger Mitarbeit (also ähnlich zu meinem Studiengang MSI in München, jedoch wahrscheinlich anders als so manche Großvorlesung).

Da mein Studium Management Sozialer Innovationen sehr vielfältig ist, habe ich auch in Auckland querbeet Kurse aus allen Bereichen gewählt. Dementsprechend unterschiedlich waren auch die Atmosphäre der Vorlesung, das Auftreten der Dozenten und die Zusammensetzung der Studierenden in den verschiedenen Vorlesungen. Bei meinen Kursen hat sich in der ersten Woche noch etwas geändert, ich konnte mich jedoch ohne Probleme für einen anderen Kurs einschreiben.

Kurs 1: Interkulturelle Kommunikation (Managing Diversity)

Der Arbeitsaufwand ist zwar recht hoch, ich kann den Kurs aber deshalb empfehlen weil man 1. viele interessante, englische Texte lesen muss und dadurch gut sein Englisch verbessern kann und 2. viel über die neuseeländische Kultur und Gesellschaft, also dein Gastland, lernt. Wir haben auch viel über die Maori (neuseeländische Ureinwohner) gesprochen und verschiedene Konzepte der interkulturellen Kommunikation kennen gelernt.

Kurs 2: Personalentwicklung (Introduction to Human Resource Management)

Hier besteht die Note aus zwei Hausarbeiten, die jedoch eher wie ein Test sind, in dem man verschiedene, vorgegebene Fragen beantworten, belegen und an einem Fallbeispiel veranschaulichen muss. Der dritte Teil ist ein Test. Alles sehr machbar! Die Dozentin hat selbst lange in dem Feld gearbeitet und hat viele ihrer Erfahrungen geteilt, was oft spannend und amüsant war. Sie versuchte die Vorlesungen durch kurze Aktivitäten und Quizze aufzulockern, insgesamt waren die Vorlesungen jedoch meist gleich aufgebaut und die Inhalte meiner Meinung nach nur mäßig spannend.

Kurs 3: Projektmanagement (Managing Projects)

Eine ironischerweise recht chaotische Vorlesung mit wenigen innovativen Konzepten und einem Dozenten, der den Kurs zum ersten Mal leitete und bei vielen formellen Sachen wie Leistungsabgaben auch nicht wusste, wie das den nun zu bewerten sei. Insgesamt jedoch sympathisch und entspannt.

Kurs 4: Gemeinwesenentwicklung (Community Development and Social Change)

Der Kurs ist Teil des Bachelors von Sozialer Arbeit und deshalb sehr anders, meine StudienkollegInnen waren viele ältere Frauen, die bereits Kinder haben, und viele Studierende mit Maori Wurzeln. Eine interessante Zusammensetzung und eine sehr aktive Gemeinschaft. Der Dozent ist motiviert und begeistert von dem Thema und kann auch viel aus seiner Arbeitserfahrung teilen. Der Kurs findet auf dem anderen Campus statt (der Hauptcampus ist Mt. Albert, Kurse von Sozialer Arbeit sind in Waitakere), es gibt jedoch regelmäßig kostenlose Unitec-Shuttle-Busse von Mt. Albert.

3.4 Wohnen

Auf dem Campus befinden sich **zwei Studentenwohnheime**: Einmal die Häuser direkt von **CLV**, die befinden sich im nördlichen Teil des Campus, in dem z.B. auch Architektur- und Tanzvorlesungen sind. Ein weiterer Anbieter ist **Crockers**. Diese Apartments befinden sich im südwestlichen Teil des Campus, also ca. 5 Gehminuten von den meisten meiner Vorlesungen entfernt.

Ich war in einem **5er Apartment von Crockers** untergebracht. Gleich vorweg: Die Preise stehen nicht für das, was ihr bekommt! Wohnen in Auckland ist teuer und Studentenwohnheime sind mit Sicherheit auch nicht die kostengünstigste Option. Ich habe 209 NZD / Woche bezahlt, ca. 600€ im Monat. Die Apartments sind etwas heruntergekommen, die Zimmer bei der Ankunft manchmal nicht sehr sauber und außerdem recht klein.

Hier jedoch **drei Vorteile**: Ihr könnt euch von zu Hause aus schon dafür bewerben, müsst also nicht früher anreisen um noch eine Wohnung / einen Homestay zu finden. Ich habe auch gehört, dass das wirklich nicht einfach ist. Ein weiterer großer Vorteil ist die Nähe zu den Vorlesungen. Und der dritte: Wenn ihr Glück habt, bildet sich eine große, internationale Gemeinschaft mit anderen Austauschstudenten. Meine Zeit in Neuseeland war unvergesslich und ich habe das Leben in den Apartments geliebt, und das alleine wegen den Leuten, mit denen ich dort meine Zeit verbracht habe. Jeden Abend hatten wir Filmabend oder sind Mittwochs zur Student Night zum Feiern in die Innenstadt gefahren oder haben gemeinsam gekocht oder Karten gespielt oder sind einfach nur zusammen auf den Sofas gesessen und haben unsere nächste Reise geplant.

Es ist egal, in welchem der beiden Studentenwohnheimen man wohnt, man darf immer an den **CLV Aktivitäten**, organisiert von Debbie und Jackie, teilnehmen. Diese umfassen z.B. Meditationsnachmittage, kostenloses Essen, Koch-Wettbewerbe, eine Dinner-Party, Filmabende, Tischtennis, Bubble-Soccer... Grundsätzlich ist alles kostenlos (bzw. finanziert durch eine activity fee,

die ihr pro Semester zahlt) und wenn man an Aktivitäten teilnimmt, kann man oft tolle Sachen und Gutscheine gewinnen.

2 *Unser Wohnzimmer / Meine International Fam beim Potluck Dinner*



Viele Leute argumentieren wie wichtig es ist, Kontakt mit Einheimischen aufzubauen (vereinzelt leben auch Kiwis im Studentenwohnheim), jedoch möchte ich meine International Fam gegen nichts und niemanden tauschen und andere Austauschstudenten haben eben auch immer Lust auf Reisen zu gehen und das Land zu entdecken. Mir ist bewusst, was für ein Glück ich hatte, all diese tollen Leute gleich neben / unter / über mir zu haben, ich kann jedoch jedem nur ans Herz legen auch sein Glück zu versuchen und entweder in's Wohnheim oder in eine **WG** zu ziehen. Andere Deutsche, die ich in Auckland kennen lernte, hatten mit **Homestay** weniger gute Erfahrungen gemacht, v.a. wegen den fehlenden sozialen Kontakten. Wenn es dir wichtiger ist, mit Neuseeländern zusammen zu wohnen, dann suche dir am besten eine WG. Du musst dann jedoch früh genug anreisen und je nach Entfernung auch die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr oder ein Auto miteinberechnen.

3.5 Organisatorisches

Nah- und Fernverkehr

Für das Semester lohnt sich ohne Frage eine **AT Hop Card** des öffentlichen Nahverkehrs. Die bekommt ihr auch auf dem kleinen Shop auf dem Campus. Mit dieser Karte (zuerst online registrieren) und eurem Studentenausweis müsst ihr dann zu einem Büro von Auckland Transport um euch den Studentenrabatt zu holen. Dann müsst ihr einfach immer Guthaben auf diese Karte laden und tippt euch bei Bahn oder Bus jedes Mal ein und aus. Ich habe den öffentlichen Nahverkehr letztendlich weniger genutzt als gedacht und v.a. dann, wenn ich in die Innenstadt fuhr (was, außer zum Feiern gehen, nur ca. 4 Mal passiert ist). Für Erledigungen in der Nachbarschaft oder außerhalb von Downtown habe ich meist mein Auto genommen und noch ein paar Leute mitgenommen.

Mein **Auto** / kleiner Campervan mit drei Sitzen war auch äußerst praktisch für Wochenendtrips und einen Roadtrip in den Mittsemesterferien. Wenn ihr vorhabt, viel zu reisen, lohnt sich die Anschaffung allemal. Es gibt sehr viele Backpacker Autos zu verkaufen (am einfachsten in Facebook Gruppen), und für die Ummeldung müsst ihr nur in die Post gehen. Eine Versicherung wird zwar empfohlen ist aber nicht vorgeschrieben. Und bevor ihr heimfliegt, verkauft ihr das Auto einfach wieder (was aber z.B. im Juni / Juli etwas schwieriger ist als dann wieder ab September). Einfach mal recherchieren! Kommt unter Umständen sogar günstiger (wenn du Glück hast und mit dem Auto alles passt) als einen Campervan zu mieten. Ansonsten gibt es auch Buspässe, mit denen man durch Neuseeland reisen kann. Habe dazu aber keine eigenen Erfahrungen gemacht. Trampen funktioniert anscheinend auch recht gut.

Konto

Für mich war es nicht nötig, ein neuseeländisches Konto zu eröffnen. Ich konnte mit meiner **DKB Kreditkarte** kostenlos bezahlen und Geld abheben.

Einkaufen

Ja, Lebensmittel, insbesondere Milch- und Fleischprodukte sind teurer in Neuseeland. Am günstigsten lässt es sich bei **Pak'n Save** einkaufen (ca. 25 Minuten zu Fuß, 5-10 mit dem Auto). Außerdem war ich Sonntags gerne beim großen **Avondale Markt**, der ist mit dem Fahrrad ca. 20 Minuten entfernt. Dort gibt es immer jede Menge frisches Obst und Gemüse zu sehr erschwinglichen Preisen und auch verschiedene andere Kleinigkeiten. Unbedingt auch die „Banana Pancakes“ und, falls Saison ist, Feijoas probieren. Als australische / neuseeländisches Kulturgut müsst ihr unbedingt auch Tim Tams probieren (Stichwort TimTam Slam). Typisch neuseeländisch ist außerdem Hokey Pokey Ice Cream und natürlich – Kiwis!

3.6 Freizeitmöglichkeiten und Reisen

Wie es sich gut durch Neuseeland **reisen** lässt, habe ich ja schon kurz unter 3.5 erklärt. Ich kann ohne Zweifel einen **Campervan** (ob gekauft oder gemietet) empfehlen! Sonst entgehen euch einfach viele schöne Orte und das Einschlafen und Aufwachen am Strand. Blättert mal durch ein paar Neuseeland Reiseführer. Es gibt so viel Schönes zu sehen, da brauche ich hier gar nicht anfangen aufzuzählen. Falls ihr gerne **wandern** geht, auf jeden Fall das Tongariro Crossing (inkl. Mt. Doom) machen und die Waitakere Ranges unweit westlich von Auckland bieten auch schöne Wanderwege (z.B. der Hillary Trail). Nutzt auf jeden Fall jedes mögliche Wochenende dieses wunderschöne Land zu erkunden. Wenn ihr anschließend an das Semester oder davor noch ein paar Wochen Zeit habt, nutzt die Chance auch, **andere Länder** in der Region zu bereisen (Australien, Fiji, Samoa (!), Südostasien...)

3 Tongariro Crossing (besonders interessant für Herr der Ringe Fans)



4 Hillary Trail (Mehrtageswanderung)



5 Whitehaven Beach (Australien)



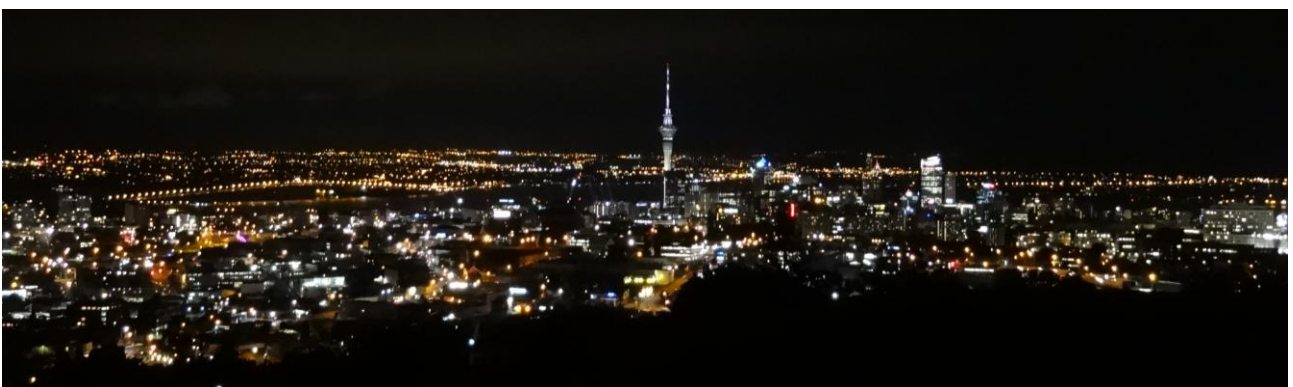
Von der Uni gibt es außerdem das „**Experience NZ**“ Programm. Die Ausflüge scheinen auf den ersten Blick sehr teuer, lassen sich mit dem was geboten ist jedoch meist nicht günstiger selber organisieren. Sie sind eine tolle Möglichkeit, vor allem am Anfang, andere Studenten und Internationals kennen zu lernen und machen immer Spaß.



Auf dem Campus gibt es auch ein **Fitnessstudio**. Wenn ihr also keinem der wenigen Clubs beitreten wollt (ich glaube es gibt klassische Sachen wie Fußball und Badminton), ist dies eine (auch nicht ganz günstige) Möglichkeit fit zu bleiben. Insbesondere empfehlen kann ich das äußerst herausfordernde Boxing Fitness bei Jerome, es gibt jedoch auch noch viele andere Kurse (ein Programm findet sich auf Facebook) und Geräte. Gleich neben dem Gym und Subway gibt es ein **Squash Centre**. Falls du also etwas Neues ausprobieren willst und z.B. Spaß an Tennis hast, wäre das vielleicht auch ab und zu etwas.

Der Campus war, als ich dort war, eine große **Baustelle**. Bei meiner kurzen Rückkehr im September waren die neue Bibliothek und das „Hub“ allerdings schon fertig und äußerst modern und einladend!

7 Auckland bei Nacht. Sicht von Mt. Eden





4 Fazit

Unitec hat zwar nicht den schönsten **Campus** (im Vergleich zu den schönen alten Gebäuden der Auckland University oder der University of Melbourne oder Sydney), viele Gebäude und die Ausstattung ist jedoch sehr modern und einladend. Außerdem gibt es große Grünflächen, die im Sommer zum Entspannen einladen. Ein wirklich großer Pluspunkt von Unitec ist jedoch die **Lage** im schönen Neuseeland! Sehr viel kleiner als Australien, lassen sich die verschiedenen Teile gut an Wochenenden und in den Ferien erkunden. Du wirst immer wieder über die natürlich Schönheit des Landes staunen, insbesondere wenn du deine Erfahrungen mit anderen teilen kannst.

Auch wenn es nicht meine erste Wahl war, hätte ich mir nichts Besseres wünschen können, als an der Unitec zu landen und unglaubliche Freundschaften und Beziehungen zu knüpfen. **Falls du also am Überlegen bist, dich für ein Auslandssemester zu bewerben, zögere nicht länger!** Es ist eine unglaubliche Chance, die Welt kennen zu lernen, interkulturelle Freundschaften zu knüpfen und deinen Horizont zu erweitern. Und Unitec / Neuseeland ist besonders für dich geeignet, wenn du gerne in der **Natur** bist, denn auch wenn z.B. Auckland und Wellington einiges zu bieten haben, machen die Städte eindeutig nicht den Charme Neuseelands aus.